

Dörpsblatt *aktuell*

Ausgabe Nr. 1
45. Jahrgang
Juni 2021

SELENER
SEE SÜD

SPD

NEUES BAUGEBIET IN SELENT

ERWEITERUNG DES GEWERBEGEBIETES

Selent
Kreis Plön



Liebe Leserinnen und Leser,

wir von der Redaktion des „Dörpsblatt aktuell“ freuen uns mit dieser Ausgabe das 45. Jahr des Erscheinens vom Dörpsblatt einzuläuten. Betrachtet man die Entwicklung der Corona-Pandemie ist seit der Herausgabe der letzten Ausgabe viel geschehen. Mittlerweile lassen die niedrigen Inzidenzen insbesondere bei uns im Kreis Plön die Hoffnung auf die Rückkehr zu etwas mehr Normalität zu.

Aber auch in der Dorfpolitik gibt wieder viel Bewegung. Nach Jahrzehnten der Mitarbeit hat sich der ehemalige Selenter Gemeindevertreter Bernhard Grapat in dazu entschlossen, sein Amt zum 31.12.2020 abzugeben. Wir danken Bernhard an dieser Stelle nochmals für sein unermüdliches Engagement und hoffen er bleibt uns weiterhin in seinen zahlreichen weiteren Engagements (insbesondere als fleißigster Austräger des Dörpsblatts) für lange Zeit erhalten!

Als Listen-Nachrücker folgt Yannick Gosch als neuer Selenter Gemeindevertreter seit dem 01.01.2021. Bereits seit 2018 ist Yannick als bürgerliches Mitglied im Bauausschuss der Gemeinde Selent aktiv, er wechselt nun in den Finanzausschuss. Ebenfalls neu mit dabei ist Horst Petersen als Selenter Gemeindevertreter und Mitglied im Sozialausschuss. Er folgt auf den mittlerweile als Gemeindevertreter ausgeschiedenen Florian Brunner ebenfalls als Listen-Nachrücker und gibt dafür sein bisheriges Amt im Seniorenbeirat Selent auf.



DANIEL BURMESTER

Wir freuen uns sehr darüber, einen neuen Mitstreiter in der Selenter Fraktion begrüßen zu dürfen: Daniel Burmester folgt auf Yannick Gosch als bürgerliches Mitglied im Bauausschuss der Gemeinde Selent. Der Selenter Neubürger ist 39 Jahre alt, Ehemann und Vater sowie beruflich als Kriminalpolizist tätig. Daniel: „Ich werde bürgerliches Mitglied des Bauausschusses, weil ich mich als Zugezogener sehr für die Entwicklung meiner neuen Heimat interessiere und so aktiv daran mitwirken kann.“

Wir wünschen viel Freude beim Lesen der anderen interessanten Entwicklungen in unserer Heimat!

Die Dörpsblatt-Redaktion

Selent erweitert sein Gewerbegebiet

Von René Hendricks

Das bestehende Gewerbegebiet in der Größe von 3,7 Hektar ist mittlerweile vollständig an Gewerbetreibende verkauft. Die Bau- und Gewerbetätigkeit ist dort nicht zu übersehen – eine Erfolgsgeschichte! Deshalb haben wir uns als Gemeinde ein 3 Hektar großes Grundstück oberhalb des bestehenden Gewerbegebiets (in Richtung Wittenberger Passau) gesichert, für das wir nun Baurecht entwickeln und verabschieden wollen. Die Botschaft lautet deshalb: Liebe Gewerbetreibende, wollt ihr euch im erweiterten Selenter Gewerbegebiet ansiedeln?

Ankerkunde gesucht

Gesucht wird ein größerer Gewerbetreibender, der einen relevanten Teil, vielleicht wenigstens ein Hektar, der erweiterten Gewerbefläche erwerben möchte. Dann könnten wir die Erschließung der Fläche direkt auf diesen Ankerkunden zuschneiden. Gerne weitersagen, damit wir im Bauausschuss über die vorliegenden Interessensbekundungen sprechen können. An Gewerbeformen sind wir offen für verschiedene Gewerbe, nur verständlicherweise nicht so sehr für sehr laute bzw. emissionsintensive Gewerbe. Welche Gewerbe gut nach Selent passen, ist derzeit Teil der Debatte im Bauausschuss und den Fraktionen. Auch das ist ein Thema, dem ich in der politischen

Diskussion in unserer kommunalen Selbstverwaltung (öffentlich im Bauausschuss) gerne Raum geben möchte. Mein Verständnis von Kommunalpolitik ist, dass wir öffentlich sichtbar diskutieren und dass jede*r sich über die Fraktionen einbringen oder in den Gremien der Gemeinde bei der Einwohner*innenfragestunde Fragen stellen und Meinungen äußern kann. Entscheiden müssen dann letztlich wir gewählten Mandatsträger*innen (was ja jede*r gerne werden kann – aktiv werden, lautet das Motto!). Sollte sich in nächster Zeit ein Ankerkunde finden, können wir uns gut vorstellen, die Erschließung zügig voranzutreiben.



Neubaubereich Küsterredderkoppel soll bezahlbaren Wohnraum und Spielplatz schaffen

Von René Hendricks

Selent wächst und gedeiht! Die beiden Baugebiete Sonnenberg und Wiesenau, deren Bebauungspläne 2008 in Kraft getreten sind, haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Da passt es für unsere Gemeinde gut, sich gesund und maßvoll weiterzuentwickeln und dabei Fehler der Vergangenheit zu heilen (u.a. fehlender Spielplatz). Deshalb haben wir letztes Jahr im Bauausschuss den ersten Schritt zur Entwicklung eines Neubaugebiets auf dem Flurstück Küsterredderkoppel (zwischen dem Gewerbegebiet und dem Neubaugebiet Wiesenau) gemacht. Mittlerweile wurden Investoren gefunden, die das Gebiet erschließen wollen (WIRO Grundbesitz GmbH aus Flintbek). Es hat erste Vorgespräche sowie eine Verständigung über die wichtigen Anliegen der Gemeinde und die Pläne der Investoren gegeben. Als Bauausschussvorsitzender ist es mir wichtig, dass wir uns im Ausschuss den Raum nehmen, um intensiv zu diskutieren, wie das Neubaugebiet ausgestaltet werden soll. Das ist unser wichtiges kommunalpolitisches Recht – wir sind die gewählten Vertreter*innen der Gemeinde, um diese Debatte öffentlich (Gäste im Bauausschuss sind willkommen!) zu führen und Entscheidungen zu treffen.

Das erste Gespräch im Bauausschuss mit den Investoren lief sehr konstruktiv und gut. Deshalb bin ich guter Dinge, dass der Prozess bis zum finalen B-Plan-Beschluss kooperativ verlaufen wird. Zeitlich könnte ein F- und B-Plan-Verfahren mit allen notwendigen Schritten in einem Jahr durchlaufen werden. Wir als Gemeinde sind dazu bereit. Es gibt aber auch immer Unwägbarkeiten, die Zeit in Anspruch nehmen können. So ist im aktuellen Verfahrensschritt ein zusätzliches Gutachten notwendig, um Auswirkungen z.B. von Lärm durch das Gewerbegebiet fundiert berücksichtigen zu können. Es kann also auch schnell mal ein paar Monate länger dauern. Die nächste Diskussion dazu im Bauausschuss wird wohl kurz nach den Sommerferien stattfinden.

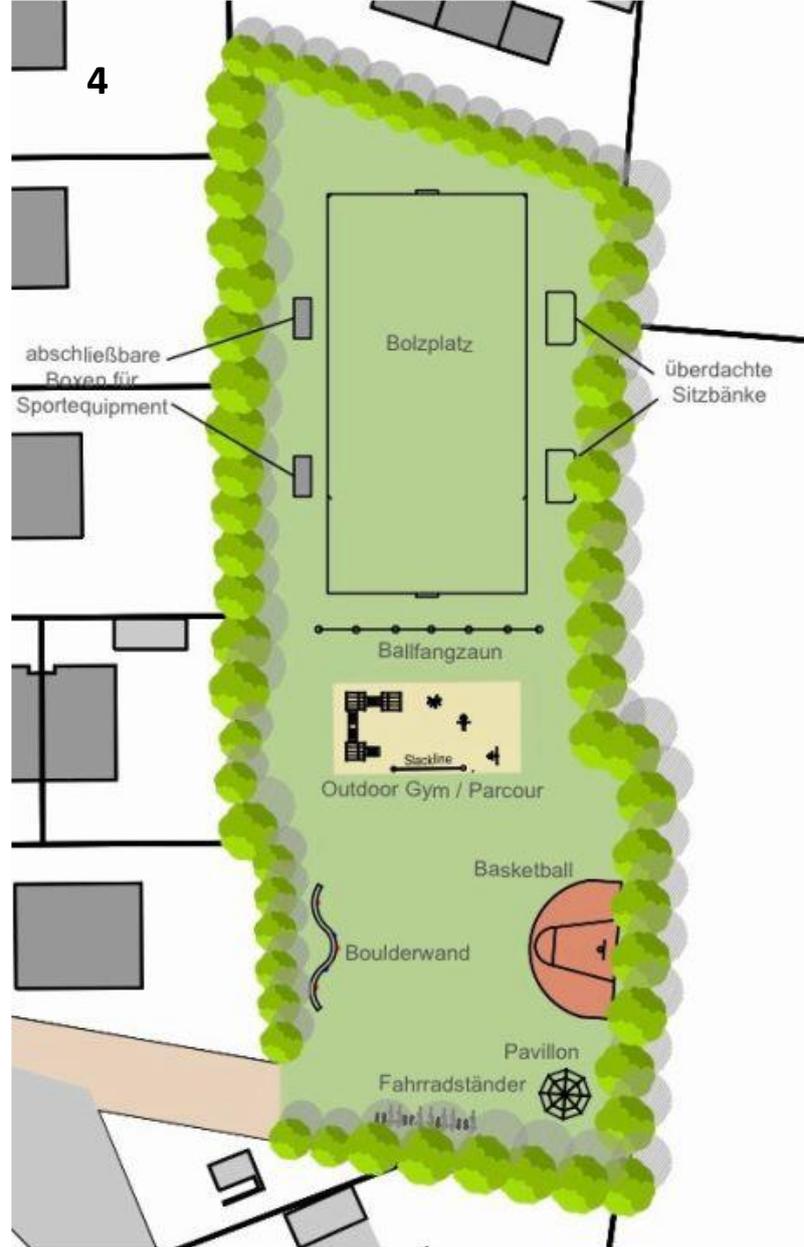
Inhaltlich sind wir uns als Gemeinde mit unseren Grundlinien schon sehr einig mit den Investoren. Allen vier Fraktionen der Gemeindevertretung ist zum Beispiel eine Drittelung der Wohnformen wichtig (1/3 Einfamilienhäuser, 1/3 Doppel- und Reihenhäuser, 1/3 Wohnblöcke). Uns als SPD-Fraktion liegt bezahlbarer Mietwohnraum besonders am Herzen. Nicht jede*r kann sich ein Haus leisten. Gleichzeitig möchten einige ältere Mitbürger*innen vielleicht ihr großes Haus und Grundstück verkaufen und sich verkleinern. Deshalb ist uns auch seniorengerechtes Wohnen wichtig. So kann Dynamik in unserem Wohnungsmarkt kommen. Wir arbeiten daran, zum Beispiel genossenschaftliche Wohnungsbauunternehmen



Am Kreisel im Wehdenweg soll die Abfahrt ins neue Baugebiet entstehen. Daniel Burmester, René Hendricks und Yannick Gosch setzen sich im Bauausschuss u. a. für bezahlbaren Wohnraum ein.

dafür zu gewinnen, in die Wohnblöcke zu investieren, die voraussichtlich zweigeschossig, an der Grenze zum Gewerbegebiet wegen des Höhenunterschiedes auch dreigeschossig sein sollen. Ein ganz wichtiges Anliegen von uns Sozialdemokrat*innen ist auch ein Spielplatz als Ort der Begegnung auf einer Fläche angrenzend an das bestehende Neubaugebiet. Wir sind überzeugt, dass ganz viele Elter und Großeltern sich dort einen Ort wünschen, an dem sie mit ihren Kindern und Enkelkindern vorbeikommen, sich treffen und austauschen können. Dafür haben wir uns immer mit viel Einsatz engagiert. Den Rundweg-Spielplatz haben wir ja mit ein paar neuen Spielgeräten ausstatten können, da ich mich sehr um Fördergelder bemüht hatte. Im Bereich Wiesenau fehlte es bisher immer an einem passenden Grundstück. Deshalb wird es ohne einen Spielplatz kein Ja für ein Neubaugebiet Küsterredderkoppel geben.

Ein weiterer Punkt ist, dass es einen Wanderweg am Knick entlang geben soll, der den Selenter Rundwanderweg ergänzt. Das Spaziergehen durch unser schönes Selent ist ja schließlich eine wunderbare Naherholung. Nicht zuletzt sollen auch Klimaaspekte eine relevante Rolle dahingehend spielen, dass Erneuerbare Energien und klimaschonender Bau ermöglicht werden. Insgesamt wünschen wir uns als SPD-Fraktion einen B-Plan, der das Notwendige im Sinne von bezahlbarem Wohnraum, sozialem Treffpunkt, Mix der Generationen und Klimafreundlichkeit regelt, aber auch nicht zu viele Details festlegt. Es gilt, aus den Fehlern der Baugebiete Wiesenau und Sonnenberg zu lernen. Wir glauben, dass das Neubaugebiet Küsterredderkoppel einen guten Lückenschluss im Gemeindegebiet schafft und Infrastruktur schaffen kann, die uns bislang fehlt. Selent könnte dadurch von aktuell rund 1.700 Einwohner*innen in den Bereich der 2.000er-Marke wachsen. Das wäre eine gute Größe für die Orts-Infrastruktur, die wir haben. Wir wollen nicht auf Krampf wachsen, aber in diesem Sinne passt das aus unserer Sicht sehr gut.



Martensrader Splitter

Von Gerd-D. Plöger

In den Kieler Nachrichten wurde über den Ausbau des Geschwister-Scholl-Hauses berichtet, eine Maßnahme die förderungsfähig ist, da die Bürger der Gemeinde Martensrade 2020 in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro BCS Stadt + Region ein Ortsentwicklungskonzept erarbeitet haben, das dann durch den Gemeinderat beschlossen wurde. So ein Ortsentwicklungskonzept beleuchtet natürlich die gesamte Gemeinde, so dass in allen Ortsteilen Bereiche überplant wurden, die dann Stück für Stück umgesetzt werden. Eine nächste Maßnahme die jetzt umgesetzt werden kann, da Fördergelder zugesagt sind, ist eine Jugendhütte auf dem Bolzplatz in Wittenberger Passau.

Die Hütte ist bestellt, der Auftrag an eine Firma aus unserer Gemeinde vergeben. Die gesamte Planung für den Bolzplatz ist auf der Grafik dargestellt. So eine Planung wird sicherlich nicht eins zu eins umgesetzt, ist aber ein Leitfaden für das weitere Vorgehen.

Im Ortsteil Grabensee ist eine von Fargau kommende Stromleitung in die Erde verlegt worden, an einem der Masten hatte Christian Schöning schon vor Jahren in Rücksprache mit der SH-Netz AG eine Nisthilfe für Falken angebaut, die auch angenommen wurde. Im Zuge der Maßnahme hat die Netz-AG auf Anregung der Familien Schöning/Hamdorf für den alten behandelten Mast einen neuen unbehandelten gesetzt an den Christian Schöning dann wieder die frisch renovierte Nisthilfe angebracht hat. Ein schönes Beispiel, das Naturschutz auch mit kleinen Maßnahmen ohne großes Aufheben unbürokratisch umgesetzt werden kann. Es bedarf oft nur guten Willen und Tatkraft.

Eigentlich wollte ich auch beim Rettungsring am Badesteg in Grabensee über ein weiteres Beispiel für bürgerliches Engagement berichten. Der Gemeinde wurde nämlich ein neuer Rettungsring gestiftet, aber als ich ein Foto machen wollte war der neue Ring samt Halterung und Rettungsleine weg. Das ist dann genau das Gegenteil von bürgerlichen Engagement, sondern im besten Fall unüberlegter jugendlicher Übermut. Wenn der Ring entwendet wurde, um als Deko benutzt zu werden, verbietet es mir meine Erziehung zu sagen, was ich davon halte. Ich wünsch den Tätern, dass sie niemals in eine Situation gelangen, wo sie Rettungsmittel benötigen, die dann im Vorwege von irgendwelchen „...“ unbedacht entfernt worden sind.

Ich wünsche allen Lesern einen schönen Sommer mit gutem Wetter, genießen Sie, dass die Corona bedingten Maßnahmen immer weiter zurückgefahren werden können, aber werden Sie nicht zu übermütig.



Mit Klimaschutz nachhaltig die Zukunft der Gemeinde sichern

Von Simon Wobken

Die Anforderungen an den Klimaschutz steigen. Deutlich wird dies mit dem Beschluss vom 24. März 2021: Das Bundesverfassungsgericht erklärt das deutsche Klimaschutzgesetz in seiner bisherigen Form teilweise als verfassungswidrig. Nun gilt es, das Klimaschutzgesetz nachzubessern und die herausfordernden Aufgaben der kommenden Jahre gerecht auf die Schultern der Generationen zu verteilen. Der politische Druck auf die Bürger:innen wächst. Neben einer CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe und einem Installationsverbot für Ölheizungen ab 2026 droht nun eine Nutzungspflicht erneuerbarer Energien bei Austausch der Heizungsanlage.

Die gesetzlichen Regulatorien betreffen auch die Kommunen: Die kommunale Ebene kommt der Umsetzungsebene gleich, in der die Kommunen in Bezug auf die Erfüllung der übergeordneten Klimaschutzziele eine wesentliche Verantwortung tragen. Die Gemeinde Martensrade hat diese Verantwortung erkannt und will ihrer Vorbildfunktion nachkommen. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde mit der Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes für Wittenberger-Passau auf den Weg gemacht, Strukturen und Möglichkeiten zur Veränderung aufzuzeigen. Das Planungsbüro Treurat und Partner aus Kiel hat daraufhin unter anderem untersucht, ob es möglich ist den Ortsteil mithilfe eines Wärmenetzes zu beheizen. Der Ortsteil Martensrade wird bereits seit einigen Jahren über eine genossenschaftlich geführtes Wärmenetz versorgt. Das Ergebnis: Es ist auch in Wittenberger-Passau möglich und sogar zu wettbewerbsfähigen Wärmepreisen umsetzbar.

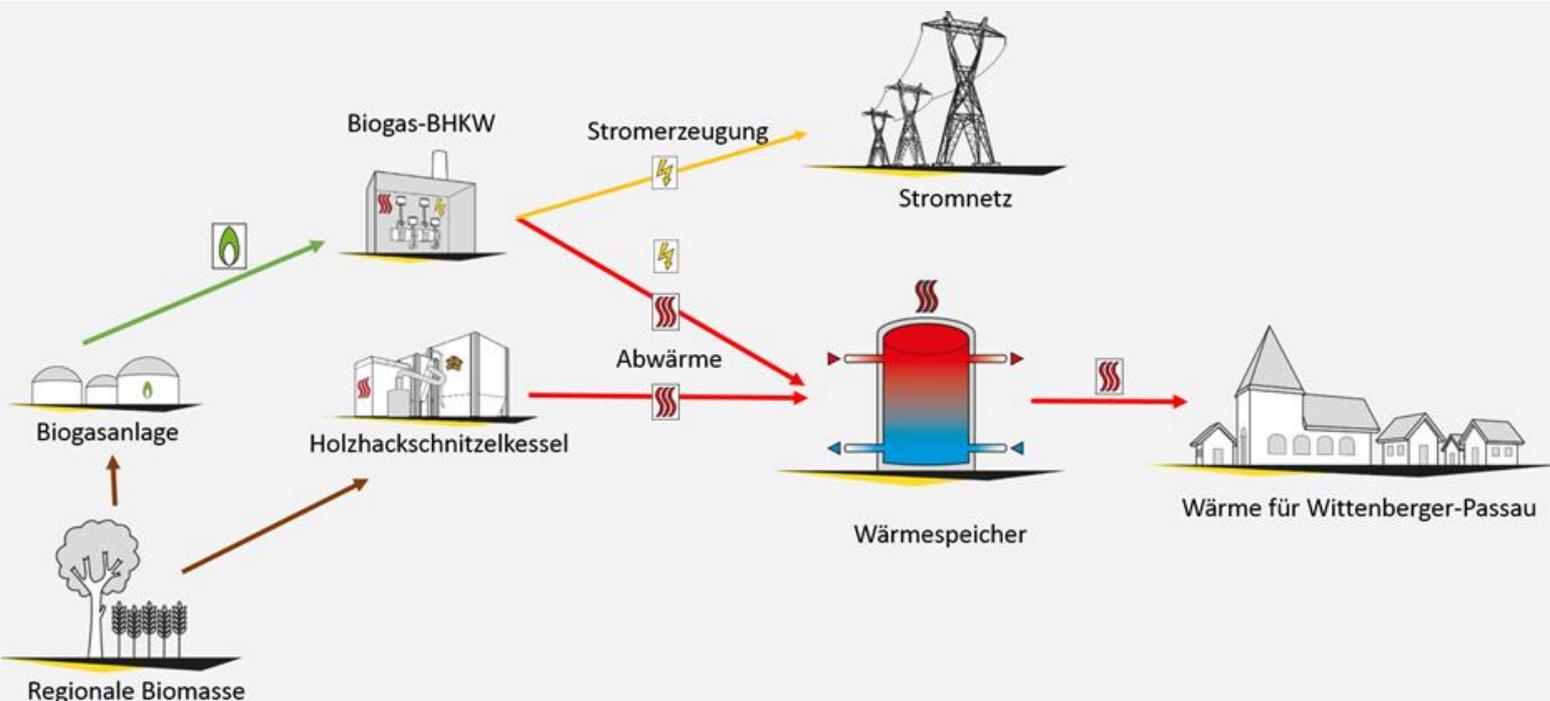
Die in der Region vorhandene Biomasse genügt, um den Ort mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Mithilfe einer Holzhackschnitzel-Anlage und der Abwärme eines mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerkes ist es möglich,

die benötigte Wärme zu erzeugen. Über ein Wärmenetz kann die Wärme von einem zentralen Erzeugungsstandort zu den einzelnen Häusern verteilt werden. Mit dieser Infrastruktur kann eine klimaschonende Wärmeversorgung für die kommenden Jahrzehnte gesichert werden.

Nach aktuellem Planungsstand können durch dieses Anlagenkonzept die CO₂-Emissionen der Wärmeerzeugung in Wittenberger-Passau um ca. 90 % reduziert werden, was dazu führt, dass der Ort in diesem Sektor nahezu klimaneutral wäre. Bei zeitnaher Umsetzung würden damit sogar die Klimaschutzziele der Bundesregierung vorzeitig übertroffen werden.

Mit Lars Luchterhand und Jörn Höper haben sich zwei Bürger aus Martensrade gefunden, die bereit sind, die Investitionen auf sich zu nehmen und sowohl die Erzeugungsanlagen als auch das Wärmenetz zu betreiben. Um die Attraktivität des Anschlusses an das Wärmenetz zu steigern, wird ein „Rundum-Service“ angeboten. Auf die Hauseigentümer:innen kommen in der Regel keine Investitionskosten für den Anschluss zu. Darüber hinaus sorgen die Wärmenetzbetreiber für die Demontage und Entsorgung der Altanlage und den Anschluss der neuen Wärmeübergabestation des Fernwärmenetzes an das bestehende Heizungssystem der Häuser. Diese kann in den meisten Fällen weiter betrieben werden. Die Rückmeldungen der Hauseigentümer:innen ist überwältigend. Bereits über 100 Wittenberger-Passauer wollen sich gerne an ein solches Wärmenetz anschließen. Damit ist die „kritische Masse“ zur wirtschaftlichen Umsetzung des Konzeptes bereits erreicht.

Sind auch Sie interessiert an einem Anschluss oder haben detaillierte Fragen zu dem Konzept oder die Rahmenbedingungen? Melden Sie sich gerne bei dem Projektleiter Simon Wobken unter 0431 5936 376 oder per E-Mail an swobken@treurat-partner.de.



Unser Kandidat für den Bundestag: Kristian Klinck!

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Kristian Klinck und ich bewerbe mich als Kandidat für den Bundestag im Wahlkreis Plön-Neumünster. In diesem Artikel möchte ich mich persönlich vorstellen.

Nach dem Abitur begann mein Ausbildungs- und Berufsweg bei der Bundeswehr. Danach mache ich noch regelmäßig Übungen als Hauptmann der Reserve. Dann zog es mich in die große, weite Welt hinaus. Ich habe Politikwissenschaft in Berlin studiert und an Austauschprogrammen mit Russland, den USA und Ägypten teilgenommen.

Ich war Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten. Sehr gerne erinnere ich mich auch an meine Zeit als touristische Hilfskraft im Kanucenter Plön während meiner Doktorandenzeit. Später wurde ich Qualitätsbeauftragter in der kaufmännischen Kundenbetreuung. Später bin ich in den Schuldienst gewechselt und bin mittlerweile Koordinator für Begabtenförderung an einem der größten Gymnasien Schleswig-Holsteins.

Mit 18 Jahren bin ich in die SPD eingetreten. Ich wollte es selbst entscheiden und nicht die Einwilligung meiner Eltern einholen müssen. Im Rückblick denke ich, dass damals der Wunsch nach einem sozialen Ausgleich in der Gesellschaft den Ausschlag gegeben hat.

Meine politischen Ziele für den Wahlkreis liegen zuerst darin, die Arbeit in den Mittelpunkt zu stellen. Ich trete für eine arbeitnehmer- und familienorientierte Politik ein. Ein wichtiges Thema sind die Löhne und Gehälter sowie die Altersvorsorge der Werkstätigen. Die gesetzliche Rente und die Tarifbindung von Arbeitsverträgen müssen gestärkt werden. Zur sozialen Absicherung gehört eine angemessene Unterhaltssicherung im Falle der Arbeitslosigkeit. Kinder gehören grundsätzlich nicht in den Leistungsbezug der Erwachsenen. Sie müssen eine eigene Kindergrundsicherung erhalten.

Darüber hinaus muss die Politik am Wohnungsmarkt durchgreifen. Wir brauchen eine Ausweitung des öffentlichen Wohnungsbaus – auch in Plön und Neumünster. Der Ausbau der Infrastruktur eröffnet Perspektiven dafür, neuen Wohnraum zu schaffen. Und wir sollten mehr Menschen mit mittlerem oder bescheidenem Einkommen den Erwerb von Wohneigentum ermöglichen.

Eine große Stärke Deutschlands ist die Qualität der beruflichen Ausbildung. Eine betriebliche oder schulische Ausbildung eröffnet jungen Menschen Berufs- und Lebenschancen. Sie hilft dabei, den Nachwuchsbedarf der regionalen Wirtschaft zu decken, und trägt zur Produktivität der Volkswirtschaft bei. Ich werde der schulischen und beruflichen Bildung im Kreis politische Rückendeckung geben.



Ich stehe voll hinter unserer Polizei und unserer Bundeswehr, die einen harten Job machen. Gegen Extremismus in den Sicherheitsorganen werde ich entschlossen vorgehen.

Zudem möchte ich das friedenspolitisches Profil der SPD wieder schärfen. Wir müssen feststellen, dass die Beziehung zwischen Westeuropa und Russland in einem nicht sehr guten Zustand ist. Es ist ein Verdienst der SPD, dass der Gesprächsfaden zwischen Deutschland und Russland nicht völlig abgerissen ist. Tatsächlich gibt die politische Ausrichtung der russischen Regierung oftmals zur Besorgnis Anlass. Doch auch der Westen ist nicht frei von Fehlern und hat nicht immer geschickt agiert. Und: Russland ist mehr als Putin. Ich sehe das Land langfristig als möglichen Partner an. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Aber ich bin davon überzeugt, dass ein Ausgleich mit Russland möglich ist.

Schließlich trete ich für einen verbesserten Klimaschutz durch einen ökologischen Ausbau unserer Infrastruktur ein. Dies betrifft zum einen den Ausbau und die Elektrifizierung unserer Bahnstrecken, aber auch die Verbesserung des Radwegenetzes und das Vorantreiben der Digitalisierung. Dies kann auch den Autoverkehr verringern, der aus meiner Sicht in den letzten Jahren zu stark angestiegen ist. Aber das Auto wird für den Weg zur Arbeit eben auch benötigt. Wir sollten also Alternativen schaffen, um unsere Städte und Dörfer vom Autoverkehr zu entlasten.

Für Fragen und Rückmeldungen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Informieren Sie sich gerne unter www.kristian-klinck.de über mein Programm und kommen Sie ins Gespräch mit mir.

Viele Grüße

Kristian Klinck

Willkommen bei
Winter's Caravan Center



Unbegrenzte Freikilometer (ab dem 1. Miettag) | Mautkosten für Autobahnen in Norwegen & Schweden inkl.
 Keine Mindestmietdauer | Über- und Rückgaben von Montag bis Samstag | Immer die aktuellsten Modelle



Ganzjährige Vermietung von Fahrzeugen | Freie Fahrzeugauswahl | Eine tolle Camperausstattung
 Hundebesitzer sind bei uns auch Herzlich Willkommen | Auch Festivals sind erlaubt



Vertragshändler für



Winter's Caravan Center | Steffen Winter | Haverkamp 8 | 24238 Selent
 Telefon: 04384 5092903 | Telefax: 04384 5092901
 E-Mail: info@winters-caravan-center.de | www.winters-caravan-center.de

Salon Huldberg
 Yvonne Schulz
 Frisörmeisterin

Dorfplatz 1a | 24238 Selent

04384/1341

Es sind wieder kurzfristige Termine möglich.

Das Team vom Salon Huldberg wünscht einen schönen Sommer. Unseren Kundinnen und Kunden danken wir für die „haarige Treue“!

Ihr Bäcker in Selent



Klaus Wegener

Tchibo-Depot

Selent, Dorfplatz

Telefon 04384-225 + 624

KFZ-Reparatur

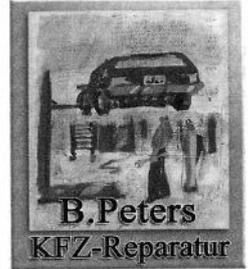
Bernd Peters
 Steenkamp 2 24238 Selent

**Reparaturen aller Fabrikate
 gut und günstig**

**Mobil: 0172-4549816
 Tel.: 04384/304, Fax: 04384/304**

Geschäftszeiten:

täglich von 9 - 20 Uhr
 sowie nach Terminabsprache
 Ersatzfahrzeug und E-Fahrrad vorhanden



TÜV und AU

Inspektionen, Ölwechsel

Bremsen, Stoßdämpfer und

Scheibenerneuerung

AHK-Montage

Teileverkauf neu, gebraucht mit Montage

Unfallreparatur

KFZ An & Verkauf

Reifenservice

Wir unterscheiden uns von anderen ...



Lehmberg 5, 24238 Selent
 Fax: (0 43 84) - 59 38 68
www.feuerschutz-selent.de
info@feuerschutz-selent.de

- * Feuerlöscher
- * Rauchmelder
- * Feuerwehrbekleidung
- * Feuerwehr-Ausrüstung
- * Erste-Hilfe-Material
- * Brandschutzschulung
- * Rauchabzugsanlagen
- * Steigleitung



Verkauf und Kundendienst ☎ (0 43 84) **16 04**



EDEKA

aktiv-markt-SELENT

Michael Strutz

Kieler Str. 2

Tel. 04384/599450

24238 Selent

Fax 04384/599451

Sommerzeit ist Grillzeit!

**Alles fürs leckere Grillen
 finden Sie bei uns im Markt**

Michael Strutz und das EDEKA-Team



Möbeltischlerei und Restaurierung

Rolf Zeller und Andreas Vollstedt

Kieler Str. 2

24238 Wittenberger Passau

Fon 04384-5939206

info@zellwood.de

www.zellwood.de



Öffnungszeiten

Töpferei Plöger
Grabenseer Weg 33
24238 Grabensee

www.toepferei-ploeger.de

Di., Mi., Do. 14 – 18 Uhr

Sa. 10 – 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon 04384/1531

Telefax 04384/1782

Hofschlachtereier

Schoel · Köpp

 **Einkaufen
auf dem
Bauernhof**



Öffnungszeiten: Di, Fr 15.00 - 18.00
 Sa 8.30 - 12.00

Am Kamp 16 - Wittenberger Passau

Tel.: 0 43 84 / 12 75

Tanjas Kosmetik- und Fußpflegestudio

Dorfplatz 1a in 24238 Selent

Kosmetikbehandlungen, Fußpflege,
 klassische Maniküre u.v.m.

Öffnungszeiten: Mo.-Do: 9:00 - 13:00 Uhr u. n. Vereinb.

Terminvereinbarung unter Tel.: 04384 5939395

Lohnsteuerhilfe Preetz e.V.

Lohnsteuerhilfeverein

Arbeitnehmer, Beamte und Rentner betreuen wir als Mitglied bei der

Einkommensteuererklärung

Wenn Sie Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit haben und ihre Nebeneinnahmen (Vermietung, Zinsen, Unterhaltsleistungen und Renten) eine Grenze von 9000 € oder 18000 € bei Zusammenveranlagung nicht überschreiten. Weiterhin beraten wir bei

- * Riesterrente
- * Kindergeld
- * Lohnsteuerermäßigung

Ihre Beratungsstelle:

24238 Lammershagen/Bellin, Am Gallenberg 21

Beratungsstellenleiter: Sascha Laskowski

Tel. 04384/1096 email: s.-laskowski@web.de

TAXI - RUF - SELENT

Andreas Wohlert

Telefon (0 43 84)

599 644

TAG- UND NACHT-DIENST

Vertragspartner der Krankenkasse
 Kranken- und Rollstuhlbeförderung

Profi für Bäume

www.**astrein-**
baumpflege.de



Jens Scheunemann

Fachagrarwirt für Baumpflege & Baumsanierung
 FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

Auf der Höhe 1 • 24321 Panker
 Tel. 0 43 81 - 41 61 54 • Mobil: 01 78 - 2 78 73 46
 kontakt@astrein-baumpflege.de

Ihr Spezialist für Heizung & Sanitär

Wasser &
azzeel
Wärme
 Manfred Slamanig GmbH

Wasser Wärme GmbH Nettelseer Str. 16 24211 Kühren

Telefon: 04342 2277

www.wawaer.de

info@wawaer.de

! Selenter
 Frisierstube

Inh. Corinna Bannert

Kieler Straße 2 24238 Selent

04384/593265

Dienstag - Freitag 8.30 - 18.00 Uhr

Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

MSS

Montage & Sanitärtechnik Selent

- Sanitär
- Heizung
- Bauklempnerei
- Sonne / Solar
- und Vieles mehr!



Stefan Stechhöfer

Am Schmiedehof 6
 24238 Selent

Tel.: 0 43 84 / 18 55

Mobil: 01 72 / 9 03 26 14

TTG
 ERSATZTEILSERVICE
 MOTORRAD + AUTO + REIFEN

REIFEN + FELGEN
 INSPEKTIONSTEILE
 MOTORENÖLE
 BREMSENTEILE
 FAHRWERKTEILE
 AUSPUFFANLAGEN
 BATTERIEN
 ZUBEHÖR + TUNING
 WERKZEUGE
 UVM.

TOBIAS VAN BRUINEHSEN
 0172-7823492 | DORFPLATZ 6 | 24238 SELENT
 SAMSTAGS 10-16 UHR | NACH ABSPRACHE



Vertrauensfrau

» **Elisabeth Raabe-Schumann**

Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

Klaus-Groth-Str. 3, 24223 Schwentinental

» **04307 8243310**

eraabe@itzehoer-vl.de

Itzehoer
 Versicherungen
 ... und gut ✓

www.eraabe.itzehoer-vl.de

Schalten auch Sie eine Anzeige im Dörpsblatt!

Regionale Werbung für Sie und Unterstützung für unsere Dorfzeitung. Wir haben eine Auflage von 1.500 Exemplaren und verteilen an alle Haushalte in Selent, Martensrade und Lammershagen. Kontaktieren Sie uns!



**ODABASI MEISTERBETRIEB
FÜR BAUTECHNIK**

Daimlerstraße 1
24223 Schwentinental

Telefon: 04307 - 82 53 200
Telefax: 04307 - 82 53 204

info@odabasi-bautechnik.de
www.odabasi-bautechnik.de

Unsere Leistungen für Sie:

- MALERARBEITEN
- PUTZARBEITEN
- FASSADENREINIGUNG
- GEBÄUDE THERMOGRAFIE
- ESTRICHARBEITEN
- WDVS
- KAUGUMMIENTFERNUNG
- TROCKENEISSTRAHLEN
- SANDSTRAHLEN

nimm Timm

Grünpflege und Winterdienst Hausmeisterservice Timm Ley

Selenter Weg 3a 24238 Martensrade Tel.160/3368524

nimmtimm@web.de

- Rasen mähen
- Beete sauber halten
- Bäume sägen
- Winterdienst (räumen/
streuen)
- Hecken/Sträucher schneiden
- Allgemeine Gartenarbeit
- Hausmeistertätigkeiten
- Pflasterarbeiten
- Kleintransporte

Selenter Hof

RESTAURANT

Der Selenter Hof bleibt als gemütlicher Treffpunkt im Ort erhalten.

Wir möchten als Familienbetrieb Traditionen bewahren und gleichzeitig kulinarisch-frischen Wind nach Selent bringen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Familie Mencil

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag & Freitag
ab 17.00 Uhr

Samstag & Sonntag

11:30 bis 14:30 Uhr

17:00 bis 21:30 Uhr

Ruhetage: Montag, Dienstag

Telefon: 04384/1800 | E-Mail: selenterhof-mencil@t-online.de | Kieler Straße 24, 24238 Selent

Krabbelgruppe Selent – es geht los, wer macht mit?

Früher gab es Krabbelgruppen in Selent, bei denen Kinder spielen und Eltern sich austauschen konnten. Heute ist das weniger geworden. Das soll sich ändern und nun lässt Corona auch endlich wieder zu, dass wir als ehrenamtlicher Eltern-Kinder-Treff zusammenkommen.

Die ehrenamtliche Krabbelgruppe Selent findet ab sofort jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 15:30 Uhr im Kirchen-Gemeindehaus (Dorfplatz 8, Selent) für gut eine Stunde statt. Der Raum hat keine besondere Kinder-Ausstattung, sodass alle Eltern bitte zum Beispiel eine Isomatte und Spielsachen oder andere Dinge mitbringen sollen, die wir miteinander nutzen wollen. Absprachen finden über eine WhatsApp-Gruppe statt. Wir starten ab Juli (also am 07.07. und 21.07. sind die ersten Termine) erst einmal ganz locker und schauen, welche Eltern welche Interessen haben. In der Kirche haben wir einen großen Raum, eine Küche und Toiletten zur Verfügung und sagen danke an die Kirche, dass wir das so nutzen dürfen.

Liebe Eltern junger Babys und Kinder: Gemeinsame Treffen, gemeinsam spielen, frühstücken und sich austauschen – wer hat Interesse? Der oder die melde sich gerne bei René Hendricks per Messenger, Telefon oder Mail: post@rene-hendricks.eu und 0171-3112420.



Ein Gruß an den Naturbesucher

Uns örtlichen Jägern liegt aus verschiedenen Gründen viel an einem angemessenen Umgang mit Tier und Natur. Leider beobachten wir in letzter Zeit ein häufig gedankenloses Verhalten von Spaziergängern sowohl mit als auch ohne Hund.

Wir haben viel Verständnis dafür, dass vor allem in dieser schwierigen Zeit, ein Bedürfnis nach Freiheit, frischer Luft und Ablenkung besteht. Und dass ein Hund natürlich auch seinen Auslauf braucht wissen wir genau. Immerhin sind die meisten von uns selbst Hundehalter. Allerdings gilt es wie in jedem Bereich des täglichen Lebens einige Vorschriften zu beachten die z.B. das Betreten von Flächen oder das Führen von Hunden regeln.

So darf die freie Landschaft nur auf Wegen betreten werden. Koppeln, Äcker und Weiden sind nicht bzw. maximal im abgeernteten Zustand (Stoppelfeld) zu betreten (§ 3 9 Landesnaturschutzgesetz)! In diesem Zusammenhang wird auch gern vergessen, dass diese Flächen jemandes Eigentum sind und es sich eigentlich auch ohne Gesetz verbietet unerlaubt ein fremdes Grundstück zu betreten.

Über das Anleinen von Hunden entbrennt auch manch leidenschaftliche Diskussion. Auf Feldwegen besteht tatsächlich kein Leinenzwang (anders im Wald, § 17 Landeswaldgesetz, genereller Leinenzwang). Leider ist oft aber der Erziehungszustand des Hundes nicht optimal zur leinenfreien Führung abgestimmt. Aktuell sind Hunde jedoch wegen der Geflügelpestsituation generell anzuleinen. Zudem appellieren wir vor allem in der Brut- und Setzzeit (1.3.-30.6.) sowie in den Wintermonaten die Hunde freiwillig anzuleinen. In diesen Zeiten sind die Wildtiere, und zwar nicht nur die jagdbaren Wildarten sondern auch Bodenbrüter, Kleinsäuger und Singvögel, besonderen Belastungen durch Jungenaufzucht oder Stoffwechselanpassung ausgesetzt. In dieser Zeit sollte jede unnötige Störung, ob mit oder ohne Hund, vermieden werden. Doch auch außerhalb dieser Zeiten bitten wir die Hunde angeleint auszuführen.

Wir denken dass mit Rücksicht und Verständnis von allen Seiten viele Diskussionen im Keim erstickt werden. Daher soll dieser Brief auch nicht als Mahnung mit erhobenem Finger verstanden werden, sondern eher als gut gemeinter Hinweis auf Dinge die einfach nicht besser bewusst waren. In diesem Sinne, auf ein schönes gemeinsames Natur-erleben!

Die Martensrader Jäger

Bei Fragen oder Informationsbedarf dürfen Sie uns gerne ansprechen.

Rolf Krenzer

(in Plattdeutsch übersetzt: Lilo Schlünzen)

Ik möch son beeten glücklich ween.

Ik möch mi gern mit anner freun.

Ik wünsch mi, dat mi eener fragt:

"Wi geiht di dat?" Und eenfach seggt:

Ik mag di und bin gern bi di!

Dat wünsch ik mi.

Ik möch son beeten glücklich ween.

Een Anrop wör mi meist all freun.

Hallo, wi geihfs?

Attüs und den röppst du mi morgen weller an?

Ja, ganz bestimmt," so gegen fief?"

Dat wünsch ik mi.

Ik möch son beeten glücklich ween.

Weer schön, dor käm mol eener rin. De seggt:

"Ik hev grood an di dacht,

Und di mi sülben mitbröcht.

Ik blief so lang du willst bi di."

Dat Wünsch ik mi.

Ik möch son beeten glücklich ween.

Een Breef, een Zettel temlich kleen.

Een Handschlag, een nettes Wort.

Een Lächeln und ik mark sofort:

"Mi geiht dat ebenso good wi di!"

Dat wünsch ik mi.

Die Landtagsabgeordnete Regina Poersch berichtet aus dem Landtag

Die Coronavirus-Pandemie bleibt das beherrschende Thema, auch in der Mai-Sitzung des Landtages. Es ging neben dem weiteren Vorgehen in der Impfkampagne auch um die Folgekosten der Pandemie und den Antrag der SPD-Landtagsfraktion zur Stärkung der Schulsozialarbeit.

Für die SPD-Landtagsfraktion gilt nach wie vor: Die Impfungen bleiben unser bester Weg aus dieser Pandemie. Sie sind der Schlüssel, um die Infektionszahlen dauerhaft in den Griff zu bekommen und aus dem unheilvollen ständigen Kreislauf von Verschärfungen und Lockerungen auszubrechen. Impfneid ist vollkommen fehl am Platz, wir sollten uns gemeinsam über jede Impfung freuen. Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich selbst, sondern auch andere. Diese Botschaft wird in den kommenden Wochen und Monaten noch wichtiger werden.

Das **Impfterminmanagement** dieser Landesregierung ist und bleibt allerdings ein Trauerspiel. Die Menschen verstehen, dass nicht jeder sofort geimpft werden kann. Aber die Menschen verstehen nicht, dass sie Woche für Woche wieder Stunden vor dem PC verbringen sollen, um mit anderen digital um die knappen Termine zu ringen. Da hat die SPD auch schon seit Monaten Alternativen gefordert. Für ein höheres Impftempo braucht es eben alle: Haus- und Betriebsärzte, Impfzentren und auch die von meiner Fraktion geforderten mobilen Impfteams! Außerdem den Wegfall der Priorisierung bei den Haus- und Fachärzten, weil das dem klaren Signal vieler Hausärzte entspricht, die ihre Patienten am besten kennen und widerspiegelt, dass mit konstanteren Lieferungen zu

rechnen ist. Endlich begibt sich die Landesregierung auf diesen Weg und lässt zumindest die Registrierung für Termine bei Impfzentren zu!

Auch nach 15 Monaten Corona gilt für uns: Wir kritisieren die Regierung dort, wo es nötig ist. Aber wir stehen auch in der Opposition zu unserer Verantwortung für Schleswig-Holstein. Deshalb tragen wir auch die Umschichtungen beim Notkredit mit. Das Land muss jetzt handlungsfähig bleiben, um die Folgen der Pandemie so gut wie möglich zu bewältigen. Aber wir haben auch klar gemacht, dass unsere Zustimmung an eine Bedingung geknüpft ist: Wir wollen, dass die **Unterstützung** bei denen ankommt, die sie besonders dringend brauchen, nicht zuletzt die wirklich gebeutelten **Familien**. Und die Unterstützung des milliardenschweren Corona-Aufholprogramms ist ein großer Erfolg unserer Bundesministerinnen und Bundesminister. Schade, dass man dafür in Berlin mit der eigentlich zuständigen CDU-Bildungsministerin so lange ringen musste. Das Bundespaket soll dafür sorgen, dass durch Corona niemand auf der Strecke bleibt. Geradezu absurd wäre es, mit diesem Geld jetzt originäre Aufgaben des Landes finanzieren zu wollen – darauf werden wir sehr genau achten!

Es geht mit Blick auf die Familien aber nicht nur um „Aufholen“, sondern auch um konkrete **Entlastung**. Das Land hat über viele Wochen den Appell an die Eltern gerichtet, ihre Kinder wann immer möglich zu Hause zu betreuen. Viele Familien sind dem nachgekommen und haben damit ihren Teil zur Pandemie-Bekämpfung geleis-



tet. Obwohl das oftmals mit zeitgleichem Homeoffice, der Betreuung von Geschwisterkindern oder in kleineren Wohnungen eine enorme Belastung war. Es kann nicht sein, dass wir diese Eltern als Dank mit dem vollen **Kita-Beitrag** allein im Regen stehen lassen. Da muss eine Lösung möglich sein. Und auch dafür haben wir einen Antrag gestellt. Und grundsätzlich gilt bei diesem Thema: Ohne Kita-Gebühren hätten wir dieses Problem nicht. Bildung muss kostenfrei sein, von der Kita bis zum Studium! Alle anderen norddeutschen Länder sind auf diesem Weg – da regieren ja auch Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Die Corona-Pandemie trifft junge Menschen in mehreren Bereichen hart. Sie müssen nicht nur in der Schule den Wechsel zwischen Präsenz-, Hybrid- und Distanzunterricht unter erschwerten Lernbedingungen bewältigen. Ihr gesamtes soziales Leben innerhalb und außerhalb der Schule ist seit über einem Jahr extrem eingeschränkt. Rückzugsräume wie Schulen, Jugendzentren, Bibliotheken u.a. stehen ihnen kaum noch zur Verfügung. Das bleibt nicht ohne psychische und seelische Auswirkungen. Des-

halb haben wir mit dem SSW gemeinsam gefordert, dass die Landesregierung sich für die **Stärkung der Schulsozialarbeit** einsetzt. Wir haben bereits Vorschläge vorgelegt, wie Lernlücken bei Schülerinnen und Schülern angegangen werden könnten. Wir setzen uns dafür ein, dass Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam den Bedarf bei der Schulsozialarbeit in den Fokus nehmen und sich auf einen Pakt verständigen, der mehr finanzielle Mittel und mehr Menschen in die Schulsozialarbeit bringt. Viele Schülerinnen und Schüler brauchen einen Rückzugsraum außerhalb der eigenen Wohnung. Hier kommen Schulen, Jugendzentren, Bibliotheken und andere Räumlichkeiten in Frage, an denen dann aber auch eine pädagogische Mindestbetreuung sicherzustellen ist. Auch da brauchen wir die Kommunen. Die Koalition aus CDU, Grünen und FDP muss aufhören, ausschließlich nach dem Bund zu rufen. Es wird höchste Zeit, dass die Bildungsministerin Perspektiven aufzeigt, die über das Bewältigen der nächsten zwei Wochen hinausgehen.

Ihre Landtagsabgeordnete Regina Poersch

Möglichkeiten einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie

Liebe Leser*innen des Dörpsblatt,

Textilien, ob Kleidung oder andere Produkte, sind unsere zweite Haut - sie umgeben uns jeden Tag und überall. Heute ist die Modeindustrie größtenteils nicht nachhaltig und kein Teil einer Kreislaufwirtschaft. Die Modeindustrie bringt jährlich mehr Kollektionen auf den Markt, als es Jahreszeiten gibt. Und während die Qualität unserer Kleidung immer schlechter wird, hat sich die Zahl der jährlichen produzierten Kleidungsstücke in 20 Jahren verdoppelt.

Nach dem Gebrauch landen die Textilien meist in der Altkleidersammlung oder im Hausmüll. Gerade mal 1% oder noch weniger werden derzeit zu neuen Textilien wiederverarbeitet. So gehen unglaublich viele und wertvolle Ressourcen verloren. Das muss ein Ende haben. Bisher geregelt wurde deswegen, dass ab 2025 Altkleider und andere Textilien europaweit getrennt gesammelt werden sollen, um eine Wiederverwendung und ein hochwertiges Recycling zu ermöglichen.

Aber reicht das?

Mit dem Aufstieg der Fast-Fashion-Industrie ist auch ein Boom von synthetischen Fasern entstanden. Heute werden mehr als 60 Prozent der Textilien aus Synthetik hergestellt - meist aus Polyester. Das Problem dabei ist die Qualität: Denn je schlechter sie wird, desto schwieriger ist es, unsere Kleidung zu recyceln. Der Knackpunkt liegt also beim Designprozess.

Der European Green Deal als Modell für nachhaltige Entwicklung, das ökologische, soziale und ökonomische

Nachhaltigkeit zusammenbringen, zeigt uns mit dem Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft dafür einen Lösungsansatz auf. Denn der ständige Abwärtsdruck auf Sozial- und Umweltstandards führt zu immer mehr sozialer Ungleichheit und Umweltzerstörung. Gerade durch die Pandemie ist auf sehr dramatische Weise klar geworden, wie wichtig es ist, dass wir einen systematischen Wandel brauchen.

Wie sieht ein modernes System aus?

Mit einem neuen System können wir dafür sorgen, dass vermeintliche Abfälle wiederverwertet werden, um Rohstoffe zu erhalten und sicherstellen, dass Produkte so gestaltet werden, dass sie langlebig und reparierbar sowie überhaupt recyclingfähig sind. Denn nur, wenn wir unsere Recyclingquote erhöhen und die Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges Recyclingsystem schaffen, können wir ressourcenschonend leben. So kann Europa zu einem Kreislaufmodell von Produktion und Konsum übergehen, das die Grenzen unseres Planeten respektiert.

Eine Welt ohne Kleidung ist nicht möglich. Und deswegen brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz zur Kreislaufwirtschaft, um die Umwelt- und Klimaauswirkungen von Textilproduktion und -konsum zu reduzieren. Wir brauchen effektive Maßnahmen in den Bereichen Materialien, Stoffe, Design, Produktion, Vertrieb, Nutzung und Wiederverwendung, Sammlung und Recycling. Wir brauchen eine ehrgeizige Textilstrategie!

Von Delara Burkhardt, Abgeordnete im EU-Parlament



SELENT
SEE SÜD

SPD

Misch dich ein!

Gestalte mit uns unsere Gemeinden.

www.spd-selenter-see-sued.de

FRISCHER WIND FÜR SELENT

Die SPD-Fraktion in Selent trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr. Gäste sind herzlich eingeladen. Bei Fragen zur Arbeit in Selent kann René Hendricks angesprochen werden:

E-Mail: post@rene-hendricks.eu

Telefon: 0171/3112420

Für Martensrade steht Gerd Plöger gerne zur Verfügung:

E-Mail: gerd@toepferei-ploeger.de elefon: 04384/1531

IMPRESSUM

Redaktion:

Gerd D. Plöger

René Hendricks

Yannick Gosch

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gerd D. Plöger, 24238 Grabensee

Herausgeber:

SPD Ortsverein Selenter See Süd